



**FREIE WÄHLER
München e.V.**

Stadtvorsitzender

Prof. Dr. Michael Piazolo

Tel. 089 / 76 25 96

Fax 089 / 72 59 96 7

[vorsitzender@](mailto:vorsitzender@freie-waehler-muenchen.de)

freie-waehler-muenchen.de

Stadtrat

Johann Altmann

Tel. 089 / 23 32 07 66

Fax 089 / 23 32 07 70

Mobil 0160 / 72 14 03 5

[stadtrat@](mailto:stadtrat@freie-waehler-muenchen.de)

freie-waehler-muenchen.de

Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Michael Knoblach

Tel. 089 / 67 90 76 24

Fax 089 / 43 73 92 11

Mobil: 0171 / 83 37 60 2

[presse@](mailto:presse@freie-waehler-muenchen.de)

freie-waehler-muenchen.de

Freie Wähler legen massiv in Umfragewerten zu:

FW im Aufwind – Trendbarometer zeigt über 4 Prozent

5 *München, 15. Februar 2008* Das Antenne-Bayern-Trendbarometer zeigt es eindrucksvoll: Die CSU verliert mit ihrer einseitigen, an den wahren Bedürfnissen der Menschen vorbei gehenden Politik deutlich an Boden. Zugleich legen die Freien Wähler massiv zu. Die Ursachen sehen die Freien Wähler jedoch nicht nur bei der unpopulären Entscheidung gegen das Rauchen in Gaststätten, wie die CSU gerne glauben machen will.

15 „Die Freien Wähler leben eben in der Mitte der Gesellschaft, kennen deutlich aus eigener Anschauung die Bedürfnisse, Wünsche und Nöte der Menschen in München und Bayern“, so der stellvertretende Landesvorsitzende der Freien Wähler, Prof. Dr. Michael Piazolo. „Egal ob es die völlig überzogenen Anti-Rauchergesetze in Bayern sind, die vermurkste G8-Reform an den Gymnasien, das stupide Festhalten an den Transrapid-Plänen oder die jüngste völlig Ursachen und Wirkungen verkennende Kampagne der Christsozialen zur Jugendkriminalität und Ausländerpolitik – bei all diesen Themen wird seitens der CSU an den Vorstellungen vieler Menschen in München und Bayern vorbei debattiert, unzureichende Lösungsvorschläge proklamiert und wo die Sachargumente fehlen polemisiert oder bagatellisiert!“

25 Zu diesen bei vielen drängenden Fragen und Problemfeldern unzureichenden oder falschen Antworten kommt, dass die regierende CSU-Mehrheit schon immer vornehmlich ihre Klientel, ein Netzwerk der Macht, bei ihren politischen Entscheidungen im Blick hat. Piazolo dazu: „Man nehme nur den jüngsten Finanzskandal bei der Bayern LB. Dass dort Erwin Huber als Finanzminister im Aufsichtsrat sitzt und entweder die Vorgänge stillschweigend geduldet hat oder einfach keine Ahnung davon hatte, was sich da abspielt, macht das Desaster für den Freistaat und vor allem die Menschen in Bayern nicht besser. Es sind schlicht über 2 Milliarden Euro verzockt worden. Zugleich wird vom einfachen Bürger Zurückhaltung beim Lohn gefordert oder es verlieren gar die für dieses Versagen völlig unverantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Jobs. Oder die Sicherheitsdebatte: der amtierende bayerische Ministerpräsident Günter Beckstein hat als Innenminister eine gänzlich am Ziel vorbeigehende Polizeireform in Bayern zu verantworten, bei der hauptsächlich die Führungsetagen mit neuen Posten be-

40 lohnt wurden, die Präsenz durch Beamte in der Fläche aber massiv be-
schnitten wird.“

Aber auch die regierende Mehrheit in der Landeshauptstadt München
braucht sich nicht zufrieden zurücklehnen: „Durch einseitige Klientelpoli-
tik, Filz und politische Taktiererei werden viele Problembereiche in Mün-
45 chen nicht, nur unzureichend oder im besten Fall nur sehr schleppend
bearbeitet. Der Bürgerentscheid gegen den Transrapid hätte schon
längst durchgeführt sein können, wenn die Rathausmehrheit nicht ein-
seitig auf einen zweifelhaften Erfolg des Volksbegehrens gesetzt hätte.
Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehr könnte schon viel weiter fort-
50 geschritten sein, wenn das Rathaus mehr Entscheidungen vorantreiben
würde, statt runde Tische zu veranstalten. Wichtige Verkehrsprojekte
wie die Kreuzungsfreiheit am Mittleren Ring könnten sogar schon längst
abgeschlossen sein, wenn man dies nicht massiv behindert hätte“, ge-
ißelt FW-Stadtrat Johann Altmann die München-Politik von Rot-Grün.

55 Piazzolo, der bei der Kommunalwahl nicht nur zusammen mit FW-Stadt-
trat Johann Altmann auf der Spitzenposition für den Münchner Stadtrat
kandidiert sondern sich auch für das Amt des Oberbürgermeisters in der
Landeshauptstadt bewirbt, sieht damit die Freien Wähler auch in Mün-
chen in einer hervorragenden Ausgangsposition für ein starkes Wahler-
60 gebnis: „Wir haben sicher nicht für alles ein Patentrezept in der Schub-
lade. Aber die Konzentration auf eine bürgernahe und unabhängige
Sachpolitik statt dem Festhalten an einseitigen Ideologien oder Partei-
büchern als Entscheidungsgrundlage erlaubt uns Freien Wählern einen
offenen Blick auf die drängenden Probleme in Stadt und Land. Das ist
65 es was die Menschen wirklich wollen. Daher sehe ich die Freien Wähler
auch in München mit einem deutlich höheren Wählervotum gestärkt aus
der Kommunalwahl hervorgehen.“

Hinweis für die Medien:

Treffen Sie den FW-Stadtrat Johann Altmann sowie zahlreiche Münch-
70 ner Spitzenkandidaten am kommenden Samstag von 11:00 Uhr bis
16:00 Uhr beim *Partei*tag im Olympia-Einkaufszentrum OEZ, Hanau-
erstraße, in München.